FREYA KLIER

Konrad Adenauer Stiftung

Geb. am 4. Februar 1950

1. Bürgerrechtlerin

Freya Klier war eine jener mutigen Bürgerinnen und Bürger in der DDR, die offen Widerstand gegen die SED-Diktatur leisteten und die drohenden Konsequenzen für das Privat- und Berufsleben in Kauf nahmen.

Sie wurde am 4. Februar 1950 in Dresden geboren und kam, nachdem ihr Vater wegen des Angriffs auf einen Polizisten verhaftet worden war, 1953 in ein Kinderheim. 1968 absolvierte sie das Abitur und erhielt den Facharbeiterbrief für Maschinenbau. Im gleichen Jahr versuchte sie aus der DDR nach Schweden zu flüchten, ihr Bruder war kurz zuvor zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Die „Republikflucht" scheiterte jedoch, und Freya Klier wurde verhaftet und zu 16 Monaten Haft verurteilt. Nach ihrer Entlassung arbeitete sie u.a. als Kellnerin und Angestellte bei der Post. 1970 bis 1975 studierte sie Schauspiel in Leipzig und Dresden, 1978 bis 1982 dann Regie am Institut für Schauspielregie in Berlin. Sie arbeitete als Schauspielerin am Theater Senftenberg und als Regisseurin am Theater Schwedt. 1984 erhielt sie den DDR-Regiepreis für die Inszenierung von Ulrich Plenzdorfs „Legende vom Glück ohne Ende".

Seit den 1980er Jahren war Freya Klier in der Friedensbewegung aktiv, u.a. 1981 als Mitbegründerin des Friedenskreises Pankow, Durch ihre Arbeit als Regisseurin geriet sie zusätzlich mit der Staatsgewalt in Konflikt, beispielsweise aufgrund vermeintlich pazifistischer Tendenzen in der von ihr inszenierten „Frontrevue" 1982. 1985 wurde sie wegen ihrer Aktivitäten mit einem Berufsverbot belegt, und konnte mit ihrem damaligen Ehemann, Stephan Krawczyk, kaum noch unbehelligt und nur unter dem Schutz der Kirche auftreten. Veranstaltungen wurden überwacht, für das Publikum der Zugang erschwert. Die Überwachung durch die Staatssicherheit und der permanente psychische und physische Druck, der auf Freya Klier und ihren Mann ausgeübt wurde, nahmen in dieser Zeit stark zu. Dennoch wollte Freya Klier die DDR nicht verlassen.

Nach der Verhaftung Stephan Krawczyks im Januar 1988 schrieb Freya Klier einen in der Bundesrepublik Deutschland veröffentlichten Appell an Autoren und Künstler, nicht in der DDR aufzutreten. Wenig später wurde auch Freya Klier zusammen mit anderen Bürgerrechtlern unter dem Vorwurf des Landesverrats verhaftet und gegen ihren Willen ausgebürgert.

In der Bundesrepublik Deutschland setzte sich Freya Klier für ihre sofortige Rückkehr in die DDR ein und kämpfte weiter gegen die SED-Diktatur. Seit dem Sieg der Friedlichen Revolution und der Vereinigung Deutschlands lebt Freya Klier als Autorin und Regisseurin in Berlin.

2. Demokratielehrerin

Freya Klier ist seit über zwanzig Jahren als Autorin, Regisseurin und als Vortragende aktiv. Lesereisen führten sie u.a. nach Schweden, Finnland, Ungarn und in die USA. Unermüdlich reist sie durch Deutschland und diskutiert vor allem mit jungen Menschen über das Leben unter der SED-Diktatur. Sie erklärt, was es bedeutet, eingesperrt zu sein und seine Meinung nicht frei äußern zu können; sie lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf einzelne Opfer, wie Pfarrer Oskar Brüsewitz oder den an der Grenze ermordeten Fluchthelfer und Regimegegner Michael Gartenschläger; und sie erinnert an kaum bekannte Facetten der Geschichte der Diktaturen: Am 7. August 2011 erfolgte auf RTL die Erstausstrahlung ihres neuen Dokumentarfilmes „Die Vergessenen. Tod, wo andere Urlaub machen", in dem sie sich mit Fluchtversuchen von DDR-Bürgern über die bulgarischen Grenzen beschäftigt. Ähnlich vergessen war auch das Schicksal von durch die Sowjetunion nach 1945 zur Zwangsarbeit nach Sibirien verschleppten Frauen. 1993 hat sich Freya Klier ihren Erlebnissen in einem Dokumentarfilm angenommen und an das damit verbundene Leid erinnert; außerdem intensiv u.a. der Geschichte jüdischer Emigranten in Neuseeland oder etwa dem Schicksal einer Dresdner Jüdin.

Freya Klier engagiert sich außerdem in praktischer, politischer und ehrenamtlicher Hinsicht. 1990 kandidierte sie auf der hessischen Landesliste von Bündnis 90/Die Grünen. 1997 war sie Mitbegründerin der Schul-Speisung, einer Bildungsinitiative mit dem Ziel der Weiterbildung von Lehrern auf dem Gebiet der Geschichte der SED-Diktatur. 1995 war sie Gründungsmitglied des Bürgerbüro e.V. – Verein zur Aufarbeitung von Folgeschäden der SED-Diktatur, dessen Zweck die Unterstützung der Opfer der SED-Diktatur ist. Im Juni 2011 begleitete sie die Bundeskanzlerin in die USA zu der Verleihung der Medal of Freedom durch den amerikanischen Präsidenten Barack Obama. Und auf der zentralen Gedenkfeier in Berlin anlässlich des 50. Jahrestags des Baus der Mauer sprach am 13. August 2011 auch Freya Klier und forderte dazu auf, die Schicksale der Opfer des SED-Regimes nicht zu vergessen.

Immer wieder bringt sie ihre Stimme in aktuelle Debatten um die deutsch-deutsche Vergangenheit ein. So macht sie unermüdlich auf das Wirken ehemaliger SED-Kader aufmerksam, die die SED-Diktatur verklären und auf diese Weise die Aufklärung der jungen Deutschen über das Gesicht dieser Diktatur behindern. Als Demokratielehrerin sprach Freya Klier allein 2010 in wohl nahezu 100 Veranstaltungen zu rund 10000 Menschen. In den vergangenen Jahrzehnten absolvierte sie über 1000 Veranstaltungen. Besonders bemerkenswert ist das große Interesse, auf das Freya Klier mit ihren Erlebnissen regelmäßig bei Schülerinnen und Schülern stößt.

Als ehemalige DDR-Bürgerrechtlerin trägt sie auf diese Weise spürbar und in herausragender Intensität dazu bei, das Wissen um die SED-Diktatur an die jungen Deutschen weiterzugeben und die Einheit und das Zusammenwachsen von Ost- und West weiter zu fördern.

3. Autorin und Regisseurin

Freya Klier beschäftigt sich in Büchern, Filmen und Essays mit der SED-Diktatur, der Deutschen Einheit, der Zeit des Nationalsozialismus, dem Stalinismus und dem Rechtsradikalismus in der DDR. Eine chronologische Aufstellung ihrer Arbeiten dokumentiert ihr herausragendes Engagement und die eindrucksvolle Vielfalt ihres Werkes. In dessen Mittelpunkt stehen die deutsche Geschichte und die Lehren, die vor allem junge Deutsche aus den Erfahrungen mit Unfreiheit und Diktaturen für die Zukunft gewinnen können. Außerdem die Förderung des wechselseitigen Verständnisses von Ost- und Westdeutschen und der Deutschen Einheit.

1988
- Abreiß-Kalender - Ein Tagebuch (Die Autorin beschreibt ihr Leben in der DDR)

1990
- Lüg Vaterland. Erziehung in der DDR (Neuauflage 2002)
- Die Frau zwischen Kombi und Kreißsaal (Im Mittelpunkt des Essays steht das Leben von Frauen in der DDR)
- Die DDR-Deutschen und die Fremden. Zum Rechtsradikalismus in der DDR (Essays)

1991
- Schwarzer Rotgold (Theaterstück, Uraufführung Ost-Berlin)

1993
- Verschleppt ans Ende der Welt (Dokumentarfilm über deutsche Frauen, die als Zwangsarbeiterinnen nach Sibirien verschleppt wurden)

1994
- Die Kaninchen von Ravensbrück (Neuauflage 2002, Buch über medizinische Versuche an polnischen Frauen im Konzentrationslager)

1996
- Johanna, eine Dresdner Ballade (Dokumentarfilm über die Geschichte einer Dresdner Jüdin)
- Penetrante Verwandte (Essays zur Deutschen Einheit)
- Verschleppt ans Ende der Welt (Buch)

1997
- Das kurze Leben des Robert Bialek (Dokumentarfilm über einen Gegenspieler von Mielke und Honecker, der bis heute spurlos verschwunden ist)
- Links - eine Denkfalle (Essay SFB)

1998
- Die Odyssee der Anja Lundholm (Dokumentarfilm über eine Frau, die Widerstand gegen das NS-Regime leistete)
- Im Takt des Fortschritts (Essay SFB)

1999
- Berlin ist nicht Bonn (Essay SFB)
- 50 Jahre Deutschland (Rede)

2000
- Wir Brüder und Schwestern (Buch, Geschichten zur Einheit)
- Wir müssen ja jetzt Westen sein (Essay SFB)
- 10 Jahre deutsche Einheit (Rede)

2001
- Flucht mit dem Moskau-Paris-Express (Dokumentarfilm über die Flucht von Jugendlichen aus der DDR)
- Die dritten Deutschen (Essay SFB über die Flucht von Eliten aus der DDR)
- Deutschland in der Schieflage (Essay SWR)
- Deutsche Juden in Neuseeland (Vortrag)

2003
- Gesichter des 17. Juni 1953 (Essay SFB)

2004
- Oskar Brüsewitz. Leben und Tod eines mutigen DDR-Pfarrers (Buch)

2006
- Gelobtes Neuseeland. Fluchten bis ans Ende der Welt (Buch über jüdische Emigranten in Neuseeland, Neuauflage 2012)
- Ach, Links... Spurensuche in einem politischen Labyrinth (Essay RBB)

2007
- Matthias Domaschk und der Jenaer Widerstand" (Buch)
- Der lange Schatten der DDR" (Essay RBB)

2008
- Sozialistische Märchenstunde (Essay)

2009
- Michael Gartenschläger - Kampf gegen Mauer und Stacheldraht (Buch über den Regimegegner, der 1976 erschossen wurde)
- Das Beste an der DDR war ihr Ende (Essay RBB)

2010
- Die deutsche Einheit - eine politische Sturzgeburt? (Essay RBB)

2011
- Die Vergessenen. Tod, wo andere Urlaub machen (Dokumentarfilm über Fluchtversuche von DDR-Bürgern über die bulgarische Grenze)
- Rede zum 50. Jahrestag des Mauerbaus (abgedruckt in DIE WELT, 13. August 2011).
- Das braune Erbe der DDR (Essay Die Welt, 22. November 2011)

Quelle: www.freya-klier.de

4. Auszeichnungen und Mitgliedschaften

- 1995 Verdienstorden des Landes Berlin.

- 1995 Gründungsmitglied von Bürgerbüro e.V. – Verein zur Aufarbeitung von Folgeschäden der SED-Diktatur.

- 1997 ist Freya Klier Mitbegründerin der Schul-Speisung, einer Bildungsinitiative mit dem Ziel der Weiterbildung von Lehrern auf dem Gebiet der Geschichte der SED-Diktatur.

- 2007 Sächsische Verfassungsmedaille für besonderes demokratisches Engagement in Schulen, in Literatur und Kunst.

- 2009 Botschafterin für Demokratie und Toleranz.

- 2009 Sonderpreis der Bundeszentrale für Politische Bildung für Freya Kliers Verdienste um das Zusammenwachsen von Ost und West.

- Mitglied des P.E.N. Zentrum Deutschsprachiger Autoren im Ausland. Dort verantwortlich für Writers in Prison.